

Der Traum vom Chartertörn kann mit der falschen Agentur zum Alptraum werden



## Online-Charter-Agentur zockt Kunden ab

Die Online-Plattform „myrentboat.com“ hat Kundenanzahlungen nicht weitergeleitet und lässt die Skipper nun im Regen stehen. Ein Lehrbeispiel dafür, was man bei Online-Charter beachten sollte

**E**s ist der Alptraum eines jeden Charter-Kunden: Drei Tage vor Törntermin meldet sich der Flottenbetreiber, dem die Yacht gehört, und teilt mit, dass die Charteragentur die bereits gezahlten Gelder des Kunden nicht weitergeleitet und das Schiff storniert hat. Die Crew sitzt ohne Schiff da, hat neben dessen Charter auch Flüge schon bezahlt und nun Tausende Euro Verlust.

So erging es auch zwei britischen Charter-Kunden, die ihren Fall der YACHT-Redaktion schilderten: „Am 24 Juni, drei Tage vor der Charter, rief mich der griechische Flottenbetreiber an und sagte, Myrentboat habe ihm mitgeteilt, wir hätten die Reise gecancelled. Sie hätten keine der Anzahlungen bekommen und würden uns das Boot bei Anreise nur übergeben, wenn wir die Chartersumme ein weiteres Mal zahlen würden. Dabei hatte ich die vollen 3.624 Euro überwiesen! Alle Versuche, mit Myrentboat telefonisch direkt in Kontakt zu treten, scheiterten. Aber am nächsten Tag

bekam ich eine Mail von der Agentur, dass mein Geld umgehend erstattet würde.“ Das aber geschah bis heute nicht. Noch schlimmer: Ende Juli ist die Website der Agentur plötzlich offline und das Unternehmen nicht mehr zu erreichen.

Bei dem zweiten Kunden lief es genauso. Beide zeigten die britische Firma daraufhin wegen Betrug bei der Polizei an. Auf Anfrage der YACHT äußerte sich deren russischer Geschäftsführer Alexander Lebedev zu den Vorgängen wie folgt:

„Unsere Firma hat kleinere Schwierigkeiten und soweit ich das sehe, gibt es fast keine negativen Bewertungen im Internet, aber davon abgesehen haben wir mit fast allen betroffenen Kunden eine Lösung gefunden. Das Management von Myrentboat hat entschieden, die Seite nicht wieder zu öffnen, bevor alle Kunden ihr Geld zurückerstattet bekommen haben. Wir müssen zu unserer guten Reputation zurückkommen, die wir über die letzten Jahre aufgebaut haben.“ Die beiden der Redaktion bekann-

ten betroffenen Kunden hatten allerdings zwei Monate nach dem Vorfall keinerlei Zahlungen erhalten. Nach der Anfrage der YACHT meldete sich Myrentboat bei den Kunden und versprach erneut die Rückzahlung. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung war aber noch immer kein Geld eingetroffen.

Auf der Website der Firma erweckt das Logo einiger Charter-Rückversicherer den Eindruck, dass eine Kooperation bestünde. Etwa mit der renommierten Firma Yacht-Pool aus Deutschland. An die wandte sich auch einer der geprellten Kunden und hoffte auf Rückerstattung seiner Zahlungen. Doch Dr. Friedrich Schöch, Geschäftsführer und Inhaber von Yacht-Pool, hörte den Firmennamen zum ersten Mal:

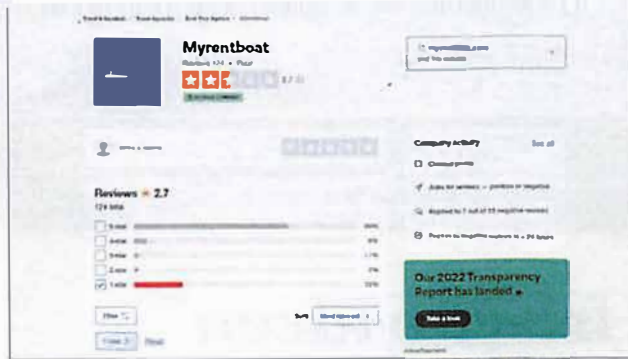
„Wir haben unser Absicherungs-System ‚Checked & Trusted‘. Das sichert Kundengelder, die an Agenturen gezahlt werden, ab. Dafür müssen die Firmen uns aber ihre Bilanzen offenlegen. Wir prüfen die, und wenn sie finanziell solide erscheinen, kön-



Die Webpage von Myrentboat war professionell gemacht. Sie ist mittlerweile offline



Die Logos von Rückversicherern wie Yacht-Pool am Fuß der Seite. Die wussten davon nichts



Negative Trustpilot-Bewertungen von Myrentboat-Kunden häuften sich zuletzt deutlich

nen sie unsere Sicherungsscheine beantragen und an ihre Kunden ausgeben. Werden Agentur oder Flottenbetreiber dann zahlungsunfähig, werden die Zahlungen ersetzt.“

Myrentboat habe das aber nie beantragt, es gebe keinerlei Geschäftsbeziehungen mit der Plattform.

Yacht-Pool reagierte umgehend: „Daraufhin haben wir die britische Firma abgemahnt, dass sie 24 Stunden Zeit hat, unser Logo von ihrer Website zu entfernen, danach würden wir juristisch gegen sie vorgehen. Wenig später ging die Website offline“, so Dr. Friedrich Schöchel.

Fast zeitgleich ernet Myrentboat ab Ende Juni plötzlich

schlechte Kritiken bei der Online-Bewertungs-Plattform „Trustpilot“: Rund ein Dutzend Kunden aus aller Welt beschreiben ähnliche Erfahrungen, überschreiben sie mit „Betrug“, „Scammer“, „Kriminelle“ und ähnlichem Vokabular. Da die Website neue und ältere Rezensionen mischt, gibt es da-

zwischen auch Fünf-Sterne-Bewertungen – nur dass die fast alle von 2022 stammen.

Bis Redaktionsschluss war die Website von Myrentboat weiter offline, unter der Telefonnummer lief nur noch ein Anrufbeantworter.

Findet zeitnah nach dem Ausfall keine Rückzahlung statt, zeigt die Erfahrung der Redaktion, dass solche Fälle für die Kunden leider meist ähnlich enden: Das Geld ist verloren.

Selbst wenn ein Insolvenzverfahren eröffnet wird, gehen die Gläubiger meist leer aus, weil in solchen Agenturen fast keine Insolvenzmasse vorhanden ist. Daher wird ein Insolvenzverfahren oft auch mangels Masse abgelehnt.



»Unseriöse Agenturen missbrauchen unser Firmenlogo, um Sicherheit zu suggerieren.«

DR. FRIEDRICH SCHÖCHL

Da das Online-Chartergeschäft immer internationaler wird und viele Websites mehrsprachig sind, drohen vergleichbare Fälle auch deutschen Kunden. Nebenstehend haben wir Antworten auf die Frage gegeben, wie Sie sich als Kunde vor solchen Katastrophen schützen können.